



Jahresbericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen der Stadt Lauenburg/Elbe

(März 2017 – Februar 2018)

„Inklusive Gesellschaft - Barrieren abbauen“

Vorgeschichte und datenbasierte Fakten für Lauenburg:

Nachdem sich die im Jahr 2012 gegründete Interessengemeinschaft „Behinderte Menschen in Lauenburg e.V.“ (IgBmL) Ende des Jahres 2017 wieder in Auflösung befand, hat mich die Stadtvertretung der Stadt Lauenburg/Elbe am 01.03.2017 zum ehrenamtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeauftragter) in der Stadt Lauenburg/Elbe bestellt.

24% der Bürger Lauenburgs leben mit einer Behinderung, davon 1697 mit einer Schwerbehinderung mit einem Grad der Behinderung von 50 und mehr Prozent.

Hinzu kommen die Besucher Lauenburgs: Touristen, Besucher von kulturellen Veranstaltungen, hauptsächlich aber auch Menschen, die sich hier in Lauenburg mit Lebensmitteln versorgen und Ihre Amtsgeschäfte erledigen müssen. Für all diese ist ein barrierefreie Infrastruktur Lauenburgs notwendig und gefordert.

Die IgBmL hatte wiederholt durch Aktionen auf das Behindertengleichstellungsgesetz und mit Fotodokumentationen auf die Barrieren, die es in Lauenburg einer Vielzahl von Menschen unmöglich machen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, hingewiesen.

Barrieren, die Teilhabe erschweren oder unmöglich machen:

Barrieren in dem geschilderten Sinne sind u. a.:

Nicht abgesengte Bordsteinkanten, zu schmale Gehwege, schadhafte Gehwege, fehlende akustische Signale an Ampelanlagen, nicht barrierefreie Bushaltestellen, fehlender ÖPNV in den Abendstunden und an den Wochenenden sowie an den Feiertagen, fehlende behindertengerechte Toiletten am ZOB sowie auch an Veranstaltungsorten und vieles mehr.

Weiter verbesserungswürdig sind die Veranstaltungsorte öffentlicher Sitzungen der politischen Gremien, der Internetauftritt mit seinem Bürgerinformationsdienst, die Zugänglichkeit zu Veranstaltungen in der Unterstadt sowie zur Elbuferpromenade. Der barrierefreie Zugang zum Flächendenkmal „Unterstadt“ ist auch unter dem Gesichtspunkt einer barrierefreien touristischen Infrastruktur zu sehen.

Diese Schilderung ist nicht abschließend, es soll hier nur das in meinen Augen Wichtigste aufgezählt werden.

Tätigkeiten des Behindertenbeauftragten:

Um meine Aufgaben bewältigen zu können, habe ich mir zunächst ein Büro mit den üblichen Kommunikationsmitteln eingerichtet, damit ich von allen Lauenburger Bürgern gut zu erreichen bin und auch jederzeit persönlichen Kontakt zu allen Betroffenen und den relevanten Organisationen aufnehmen kann.

Kontakte herstellen und Netzwerke aufbauen:

Außerdem habe ich mich bei vielen relevanten Personen und Institutionen vorgestellt beziehungsweise Kontakt aufgenommen.

Davon möchte ich folgende aufzählen:

Pflegestützpunkt Herzogtum Lauenburg, Awo Lauenburg, Demenz-Netzwerk Herzogtum Lauenburg, Landesamt für Soziale Dienste, Rentenberatung, Frau Kelling, SOVD Herzogtum Lauenburg, den Integrationsfachdienst „Brücke“ in Schwarzenbek, den Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung Ulrich Hase, den Seniorenbeirat Lauenburg, die Rektorin der Weingartenschule, Susanne Werger-von Bergen, das Quartiersentwicklungsprojekt, den „Bürgerdialog“, die Selbsthilfeunterstützung im Kreis „Kibis“, Andreas Holtermann, psychische Selbsthilfe, das Frauenfrühstück im Tom, das örtliche Tourismusbüro, „Umlandscout Hamburg“ Verein Naherholung im Umland e.V, Fachdienst Eingliederungshilfe und Gesundheitshilfe, Sozialpsychiatrischer Dienst in Geesthacht, Die Untere Dankmalschutzbehörde, den Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein, Frau Katrin Ehbrecht.

Besuch von Veranstaltungen und Arbeitskreisen:

Veranstaltungen:

„Rollator im Bus“ in Büchen, „Bunter Markt“ auf dem Friedhof der Evangelischen Kirche in Lauenburg, „Olli radelt“, eine Veranstaltung der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft „60+“, das Sommerfest von „Huth bewegt“, eine Personalversammlung der Stadt Lauenburg/Elbe, den Neujahrsempfang der Stadt Lauenburg/Elbe.

Regelmäßige Teilnahme:

Behindertenbeauftragtentreffen des Kreises Herzogtum Lauenburg, Netzwerktreffen der Quartiersmanagerin Frau Löding, Treffen des PSAG: Arbeitskreis Menschen mit Behinderung, die Treffen des PSAG-Arbeitskreises „Arbeit“.

Amtshilfe:

Vertretung des Behindertenbeauftragten in Büchen, Bericht über meine Arbeit im Sozialausschuss der Geesthachter Stadtvertretung.

Mitarbeit am Kreisaktionsplan „Inklusion“:

Im Rahmen der Erstellung eines Kreisaktionsplans „Inklusion“ habe ich besucht: den Landrat des Kreises Herzogtum-Lauenburg Herrn Dr. Mager, den Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V., den Kreissozialausschuss, und den Workshop „Auftragsklärung Kreisaktionsplan Inklusion“ in Ratzeburg.

Informationsveranstaltungen/Fortbildung:

Umlandscout Hamburg“ - Verein Naherholung im Umland e.V., „Barrierefreies Bauen in öffentlichen Gebäuden“ in Kiel, „Schwerbehinderte in der Arbeitswelt“ der Brücke in Schwarzenbek.

Eigene Veranstaltung

Zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2017 hatte ich zu einem Adventscafé im Fürstengarten 29 eingeladen, bei dem ich bei Lebkuchen und Kaffee über meine Arbeit berichtete und wir uns angeregt über die derzeitige Situation der Menschen mit Behinderung unterhielten

Besuch der Gremien der Lauenburger Stadtvertretung:

Um über alle geplanten Maßnahmen und Vorgänge in der Stadt unterrichtet zu sein und um Präsenz zu zeigen, um auch dort mit unterschiedlichen Akteuren ins Gespräch zu kommen und vor allem auch, um beratend tätig sein zu können, habe ich an den Ausschusssitzungen und den Stadtvertretungssitzungen teilgenommen. Außerdem pflege ich ständigen Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern der IgBmL und zum städtischen Stadtentwicklungsamt.

Themen, die die Menschen an mich herantragen:

Während meiner turnusmäßigen Sprechstunden ging es um eine Vielzahl von Themen: Nichterreichbarkeit von kulturellen Veranstaltungen, schlechte Akustik in den Ausschusssitzungen, E-Skooter in Bussen, Parkerleichterungen, Pflege, ärztliche Betreuung, Umgang mit dem Amt für soziale Dienste, Wohnsituation...

Immer wieder war auch Thema, dass die Behindertenparkplätze von nicht Berechtigten besetzt werden und wie man damit umgehen soll.

Zusätzlich habe ich auch individuelle Termine vereinbart und habe Hausbesuche gemacht.

Weitere Beratungstätigkeiten:

Ich habe Projektentwicklern und Bauherrinnen bei ihrem Vorhaben, ihre Gebäude barrierefrei erreichbar zu machen, fachlich beraten.

Wichtig waren vor allem die „Spaziergänge“, zu denen ich mich mit Betroffenen verabredet habe und bei denen ich wichtige Hinweise bekam, und so auch einen besseren Blick aus der Sicht des Betroffenen gewinnen konnte.

Um die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung zu verbessern, ist es notwendig, den Lauenburger Wohnungsmarkt für Menschen mit Behinderung transparenter zu machen.

Um hierfür eine Vorgehensweise zu besprechen habe ich bereits Vorgespräche mit der Quartiersmanagerin Frau Löding, der Pflegeberaterin Frau Fauck vom Pflegestützpunkt und dem Sozialausschussvorsitzenden Uwe Frensel geführt.

Zusammenarbeit mit Verwaltung und Selbstverwaltung:

In der Stadtvertretung und im Hauptausschuss habe ich auf die schwierige Akustik in den Ausschusssitzungen hingewiesen. Daraufhin wird zumindest in den Bauausschutzsitzungen jetzt die vorhandene Mikrofonanlage genutzt.

Die Diskussionen im Bauausschuss sowie in der Stadtvertretung um die Fassadensanierungsarbeiten an der Hamburger Str. 20, 18a, hatte ich zum Anlass genommen, in einer schriftlichen Stellungnahme, auf die geringen Gehwegbreiten an der Hauptverkehrsstraße B5 in der Lauenburger Innenstadt hinzuweisen.

In der Verwaltung habe ich den barrierefreien Zugang zum Lauenburger Internetauftritt, besonders des Rats- und Bürgerinformationssystems, angesprochen. Mir wurde zugesagt, dass dies in Angriff genommen wird.

Während der Abrissarbeiten für die neue Marktgalerie in der Innenstadt habe ich mich an der Wegesicherung entlang des Bauzauns beteiligt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtentwicklungsamt konnten schon einige bauliche Maßnahmen zur Erlangung der Barrierefreiheit durchgeführt werden, als da sind:

Diverse Bordsteinabsenkungen, Fußgängerüberwege in der Innerstadt, die Bushaltestellen am Bahnhof, am Sandberg, an der Reeperbahn und am Graf-Bernhard-Ring. Zugrunde gelegt wurden die Vorgaben der Hamburger Hochbahn sowie die gültigen DIN-Vorgaben.

Gemeinsam mit dem Stadtentwicklungsamt habe ich ein Konzept erarbeitet, das vorsieht, alle Übergänge in der Innenstadt barrierefrei zu gestalten. Bei allen baulichen Maßnahmen außerhalb der Innenstadt wird die Erlangung der Barrierefreiheit berücksichtigt und nach und nach, sobald finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, in Auftrag gegeben.

Ebenfalls gemeinsam mit dem Stadtentwicklungsamt habe ich alle Ampelanlagen in Lauenburg begutachtet um herauszufinden, welche Anlagen mit akustischen und taktilen Signalgebern nachgerüstet werden müssen.

Ausblick

In Lauenburg stehen viele Veränderungen in der Innenstadt an:

Umgestaltung des ZOB, Marktgalerie, Edeka Neubau, Lidl Neubau, Rewe Neubau, Hotelanlage am Fürstengarten, Neubau einer Sporthalle am Hasenberg.

Für mich als Beauftragter für Menschen mit Behinderung bedeutet dies, dass ich in allen Phasen der Projektumsetzungen meine Forderungen nach einer inklusiven Gesellschaft einbringen werde.

Das bezieht sich auf die Verkehrsführung während der Bauzeit, Erreichbarkeit der fertigen Gebäude, und eine barrierefreie Nutzung der jeweiligen Einrichtungen.

Bis zum Jahr 2022 ist nach dem Personenbeförderungsgesetz vollständige Barrierefreiheit umzusetzen, für uns als Kommune bedeutet dies, alle Bushaltestellen bis dahin umgerüstet zu haben

Am ZOB setze ich mich für die Errichtung einer „Toilette für alle“, und bei den Betreibern der Supermärkte und der Marktgalerie für eine Umsetzung des Konzepts „Design für alle“ ein. damit auch alle angebotenen Produkte von jedem erreichbar sind.

Der Strauß von Maßnahmen und Möglichkeiten ist bunt und er wird immer größer. Das vergangene Jahr hat mir deutlich gemacht, dass der Abbau von Barrieren jedweder Art immer wichtiger wird, um gleichberechtigte, individuell bestimmte Lebensmodelle für alle möglich zu machen. Daran, dass sich die Gestaltung und Planung einer barrierefreien Umwelt als selbstverständlich in den Köpfen aller festsetzt, muss weiterhin intensiv gearbeitet werden. Dieser Aufgabe werde ich mich auch zukünftig stellen.

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Lauenburg/Elbe

Siegfried Betge

Aufgaben:

Der Behindertenbeauftragte

- fördert die Beseitigung und Verhinderung der Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen sowie Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und Herstellung der Chancengleichheit und Gewährleistung der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und der Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Sinne von § 1 des Gesetzes über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein im Rahmen seiner Möglichkeiten
- unterstützt die Gremien der Stadt Lauenburg/Elbe durch beratende Stellungnahmen und Empfehlungen in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen betreffen
- vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderungen beim Wohnungsbau, beim Bau öffentlich zugänglicher Gebäude und Einrichtungen sowie beim Bau öffentlicher Verkehrseinrichtungen
- legt einmal jährlich der Stadtvertretung einen Tätigkeitsbericht vor
- koordiniert Anliegen und Anregungen der Menschen mit Behinderungen und leitet diese ggf. an die zuständigen Stellen weiter
- fördert die Zusammenarbeit der Organisationen für Menschen mit Behinderungen
- arbeitet mit der/dem Landesbeauftragten und der/dem Kreisbeauftragten und anderen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Kreis Herzogtum Lauenburg zusammen

Rechtliche Grundlagen:

Grundgesetz Artikel 3 Abs. 3

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Landesbehindertengleichstellungsgesetz – LBGG

Die UN-Behindertenrechtskonvention

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Sozialgesetzbuch Neuntes Buch

Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Landesbauordnung Schleswig-Holstein

Web Content Accessibility Guidelines (WCAG)

DIN 18040

Kontakt:

Siegfried Betge

Fürstengarten 29

21481 Lauenburg/Elbe

Tel.: 04153 / 5909-104

E-Mail: behindertenbeauftragter@lauenburg.de

Sprechzeiten:

jeden 1. Dienstag im Monat von 10 - 12 Uhr

jeden 1. Donnerstag im Monat von 16 - 18 Uhr

und nach Vereinbarung

im Fürstengarten 29 (Erdgeschoss).

oder an jedem anderen Ort In Lauenburg.

KIBIS- Selbsthilfeunterstützung im Kreis

Wasserkrüger Weg 7
Hoeltich- Stift
23879 Mölln

Dienstag und Mittwoch: 9 - 13 Uhr
Donnerstag: 15-18 Uhr
Tel. 04542/ 90 59 250
Fax. 04542/ 90 59 254

Sprechzeiten in
21502 Geesthacht:
Tel. 04152/ 90 79 714
Flottbeker Stieg 1 (Hochhaus)beim ASB
Donnerstag: 14- 18 Uhr und nach Absprache Montag nachmittags
<http://www.kibis-herzogtum-lauenburg.de/>

Demenznetz Herzogtum-Lauenburg

Barbara Hergert
Schmielauer Str. 108
23909 Ratzeburg
Tel. 04541-133939
Fax. 04541-132195
<http://www.demenznetz-rz.de/>

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung - Fachgebiet Beratung und Hilfeplanung für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung

Frau Wyrwinski
Dipl.-Sozialpädagogin
Otto-Brügmann-Straße 8
21502 Geesthacht
Telefon:(04152) 8098-871
Fax:(04152) 8098-25

Landesamt für soziale Dienste

Dienstszitz Lübeck

Große Burgstraße 4
23552 Lübeck
Telefon: 0451 1406-0
Fax: 0451 1406-499
E-Mail: post.hl@lasd.landsh.de
http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASD/lasd_node.html

Pflegestützpunkt im Herzogtum- Lauenburg

Mölln

Tel: (0 45 42) 82 65 49

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag +Freitag:

9:00 Uhr – 12:00 Uhr

sowie Dienstag:

16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Geesthacht

Tel: (0 41 52) 80 57 95

Sprechzeiten:

Montag und Mittwoch

8:30 Uhr – 12:30 Uhr

Rentenberatung:

Frau Kelling Tel.: 04155 / 25 91

Herr Hofmann Tel.: 04152 / 74 914

Sozialverband Deutschland (SoVD), Kreisverband Herzogtum-Lauenburg

Hauptstraße 82, 23879 Mölln

Tel.: 04542 8277477

IFD Integrationsfachdienst Herzogtum-Lauenburg

Grabauer Straße 27 a

21493 Schwarzenbek

mailbox@bruecke-sh.de

Ruf (0 41 51) 89 89-0

Quartiersmanagement

Claudia Löding

Telefon: 04153 – 597 21 2

Blinden und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein

Frau Katrin Ehbrecht, Tel. 04153/520731

Psychische-Selbsthilfe e.V.

Andreas Holtermann
Landstraße 3
21481 Buchhorst
Telefon: +49 (0)4153 5996531
Mail: Vorstand@psychische-selbsthilfe.de

Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein

Besuchsadresse
Karolinenweg 1
24105 Kiel

Postadresse
Postfach 7121
24171 Kiel

Telefon 0431 988-1620

Email: LB@landtag.ltsh.de

Vorwerker Diakonie

Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Langenbrücker Straße 8
23909 Ratzeburg
Telefon: 0451 4002-57311
Telefax: 0451 4002-57319

Übersicht der Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis:

GdB: Grad der Behinderung in Prozent

G : Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit

aG : Aussergewöhnliche Gehbehinderung

H: Hilflosigkeit

Bl : Blindheit

Gl: Gehörlos

RF: Rundfunkbeitragsermäßigung

B: Notwendigkeit ständiger Begleitung

Lauenburg

LANDESAMT FÜR SOZIALE DIENSTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

19.02.18

SCHWBR-BESTANDSSTATISTIK STAND 1/2018, LASD-Lübeck
-- !!! RESTRIKTION AUF GMKZ 01053083% -- !!!

SEITE 1

A. Bestandsfälle

1. Schwerbehinderte Menschen	
GdB 50	593
GdB 60	271
GdB 70	218
GdB 80	205
GdB 90	80
GdB 100	330
Zusammen	1697
Davon mit gültigem Ausweis	1274
Davon ohne gültigen Ausweis	423
Davon Deutsche	1578
Davon Ausländer	119
Davon männlich	856
Davon weiblich	841
2. Personen im Sinne von Artikel 2 UnBefG nach § 8 SchwbAwV	0
Davon mit gültigem Ausweis	0
Davon ohne gültigen Ausweis	0
Davon Wohnsitz im Ausland	0
3. Behinderte Menschen mit	
GdB 20	283
GdB 30	539
GdB 40	321
Zusammen	1143
Davon Merkzeichen G	0
Davon Merkzeichen H	0
Davon Beweglichkeitseinbuße o.ä.	669
4. Behindertenakten zusammen (1. - 3.)	2840
5. Unerledigte Erstanträge	31
6. Abgeschlossene Fälle (Archivakten)	203
7. Fälle Datenbestand Gesamt (4. - 6.)	3074

Lauenburg

LANDESAMT FÜR SOZIALE DIENSTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

19.02.18

SCHWBR-BESTANDSSTATISTIK STAND 1/2018, LASD-Lübeck

-- !!! RESTRIKTION AUF GMKZ 01053083% -- !!!

SEITE 2

	KB	VB	EB	SOGR. ZUS.	KEINE SOGR.	ALLE ZUS.
B. Im Umlauf befindliche Ausweise						
1. Schwerbehind.Ausweise	0	0	0	0	1274	1274
Davon Merkzeichen G	0	0	0	0	701	701
Davon Merkzeichen aG	0	0	0	0	117	117
Davon Merkzeichen H	0	0	0	0	154	154
Davon Merkzeichen Bl	0	0	0	0	18	18
Davon Merkzeichen Gl	0	0	0	0	12	12
Davon Merkzeichen TBl	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen RF	0	0	0	0	145	145
Davon Merkzeichen 1.Kl.	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen B	0	0	0	0	327	327
Dav. 6.Lj. vollendet	0	0	0	0	327	327
Davon						
Ausweise Grün	0	0	0	0	544	544
Ausweise Grün-Orange	0	0	0	0	730	730
2. Ausweise n. § 8 SchwbAwV	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen 1.Kl.	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen B	0	0	0	0	0	0
Dav. 6.Lj. vollendet	0	0	0	0	0	0
3. Alle Ausweise zusammen	0	0	0	0	1274	1274
Davon						
Ausweise Grün	0	0	0	0	544	544
Ausweise Grün-Orange	0	0	0	0	730	730
Davon mit						
Gültiger Wertmarke	0	0	0	0	242	242
gegen Entgelt	0	0	0	0	109	109
unentgeltlich	0	0	0	0	133	133
Davon nach						
§ 145(1)Nr.1 SGB IX	0	0	0	0	75	75
§ 145(1)Nr.2 SGB IX	0	0	0	0	58	58
§ 145(1)Nr.3 SGB IX	0	0	0	0	0	0
Art.2(2)S.2 UnBefG	0	0	0	0	0	0
Davon mit ungültiger						
Wertmarke	0	0	0	0	97	97
Davon mit Beiblatt						
ohne Wertmarke	0	0	0	0	240	240

Erklärungen:

SOGR = Sondergruppe

KB = Kriegsbeschädigte

VB = Versorgungsberechtigte (Versorgung nach anderen Bundesgesetzen in entspr. Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes - BVG)

EB = Entschädigungsberechtigter (Entschädigung nach § 28 Bundesentschädigungsgesetz - BEG)